

1813; Verketzerungskunst (Selbstverteidigung), 1820; Beiträge zur Erklärung der Evangelien, in: Theol. Quartalschrift, 1827; etc.

L.: *Tübinger Quartalschrift*, 1831; *Buchberger; Wetzer-Welte; ADB; M. Mayer, Der Tiroler Anteil des Erzbistums Salzburg*, 3 Bde., 1935-48; *N. Grass, R. Kink, der Geschichtsschreiber der Universität Wien*, in: *Schlerschriften*, 1954; *Mitt. P. M. Kramer, St. Georgenberg-Fiecht, Tirol*.

Fein Johann, Laryngologe. * Wien, 28. 4. 1864; † Wien, 26. 4. 1923. Gründete 1900 das laryngolog. Ambulatorium am Wiedner Krankenhaus; 1904 Priv. Doz. für Laryngologie, 1914 tit. Prof., während des 1. Weltkrieges Generalstabsarzt, dann wieder am Wiedner Krankenhaus tätig.

W.: *Das angeborene Kehlkopfdiaphragma*, 1904; *Rhino- und laryngolog. Winke für prakt. Ärzte*, 1910, 2. Aufl. 1911; *Die Anginose*, 1921.

L.: *Fischer 1*, S. 393.

Feine Paul, evang. Theologe. * Golmsdorf b. Jena, 9. 9. 1859; † Halle (Saale), 31. 8. 1933. Stud. in Jena und Berlin Philol. und Theol., 1883 Dr. phil. Jena, 1884 Gymn.-Prof. in Jena, 1889 in Göttingen, 1893 Lic. theol. und Priv. Doz. an der Univ. Göttingen, 1893 o. Prof. an der Univ. Wien, 1907 in Breslau, 1910 in Halle, 1927 i. R. 1898 Dr. theol. h. c. der Univ. Wien. F.s Lebensarbeit galt, in vielfacher Auseinandersetzung mit der hist.-krit. und der religionsgeschichtlichen Schule der Zeit von 1895-1925, dem Nachweis der Geschlossenheit und Eigenständigkeit der Botschaft des Neuen Testaments, dessen Überlieferung er im ganzen als zuverlässig beurteilt. In der Theologie des Paulus sieht er eine Ausprägung der Verkündigung der Urgemeinde; diese gilt ihm als die geradlinige Fortsetzung der Botschaft Jesu; der geschichtliche Jesus und der Jesus des urchristlichen Glaubens sind für ihn der gleiche. F., Verfasser mehrerer wichtiger theol. Standardwerke, erkannte zwar an, daß bestimmte Vorstellungen des Neuen Testaments unter außerepalästin. Einfluß stehen, weit bedeutsamer sei jedoch der des Alten Testaments, und schlechthin entscheidend für die Entstehung der urchristlichen Verkündigung ist nach ihm die Person des Offenbarers Jesus.

W.: *Theologie des Neuen Testaments*, 8. Aufl. 1951; *Einleitung in das Neue Testament*, 9. Aufl. 1950; *Die Gegenwart und das Ende der Dinge*, 3. Aufl. 1919; *Die Religion des Neuen Testaments*, 1921; *Der Apostel Paulus*, 1927; *Jesus*, 1930; *Die Aufgabe der heutigen Jesusforschung*, in: *Theol. Stud. und Kritiken*, 1931; etc. Mitarbeiter an Haucks „*Realencykl. für protest. Theol. und Kirche*“, 3. Aufl., und „*Religion in Geschichte und Gegenwart*“, 2. Aufl.

L.: *Die Religionswiss. der Gegenwart in Selbstdarstellungen*, hrsg. von E. Stange, 1929 (*Werkverzeichnis*); *Religion in Geschichte und Gegenwart 2*, Sp. 555; *Kürschner*, 1931.

Feistmantel Franz, Schauspieler. * Innsbruck, 21. 8. 1786; † Prag, 27. 10. 1857. Als Sohn eines Schauspielers spielte F. schon als Kind Theater; über Villach, Klagenfurt und Brünn kam er 1810 an das Leopoldstädter Theater in Wien, 1812-16 wieder nach Brünn und 1817 nach Olmütz. 1817 wurde er nach Prag engagiert, wo er bis zu seinem Tode blieb. F., ein ausgezeichneter Komiker, konnte sich neben Scholz, Raimund und Nestroy behaupten.

Hauptrollen: Paraplumacher, Staberl, Thaddädi, Valentin, Habakuk.

L.: *Wurzbach; Eisenberg; Kosch, Theaterlex.; A. Heinrich, Dt. Bühnen-Almanach*, 1858, Jg. 22, S. 115; *Nagl-Zeidler-Castle 3*, S. 506; *ADB*.

Feistmantel Karl, Geologe. * Prag, 14. 2. 1819; † Smichov (Smíchov) b. Prag, 29. 9. 1885. Stud. am Polytechnikum in Prag, 1838-68 Hüttenverwalter in Pürglitz (Křivoklát), Rostok (Roztoky) und anderen Orten. Nach seiner Pensionierung Mitgl. der Komm. für die naturwiss. Landesdurchforschung in Böhmen. Seine Arbeiten galten in erster Linie den Karbon- und Silur-Ablagerungen Mittelböhmens.

W.: *Die Steinkohlengebirge in der Umgebung von Radnitz in Böhmen*, in: *Abh. Böhm. Ges. d. Wiss.*, 1861; *Steinkohlenflora von Radnitz*, in: *Sbb. Böhm. Ges. d. Wiss.*, 1865, 1867; *Die Eisensteine in der Etage D der Böhm. Silurgeb.*, in: *Abh. Böhm. Ges. d. Wiss.*, 1876; *Die Mittelböhm. Steinkohlenablagerung* (*Archiv der naturwiss. Durchforschung für Böhmen*, 5. Bd., n. 3), 1883; zahlreiche weitere Abhandlungen in den angeführten Z. sowie in *Lotos*, *Verhdlg. Geolog. Reichs-Anst.*, *Jb. Geolog. Reichsanst.*, etc. Vgl. *CSP 2*, 7, 9, 14.

L.: *Zprávy Spolku Geol. v Praze*, 1885; *Leopoldina 21*, 1885; *Verh. Geol. Reichsanstalt*, 1885; *Neues Jb. f. Min. u. Geol.*, 1886; *Poggendorff 3*, 4.

Feistmantel Karl von, Jurist. * Alland (N. Ö.), 20. 11. 1833; † Wien, 14. 7. 1916. 1868-1916 Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, 1874-86 Mitgl. des Ausschusses, 1887-97 Präs. der Wr. Advokatenkammer, Vizepräs. und von 1898-1916 Präs. der Ständigen Delegation des österr. Advokatenrates und seit 1900 Präs. der Ständigen Delegation der österr. Advokatenkammern. F.s Verdienst ist, daß er in richtiger Erfassung der geänderten Zeitverhältnisse um die Jahrhundertwende, die Geschäftsordnung des Ausschusses und jene des Disziplinarrates novellierte, was ebenso wie sein mutiges und gleichzeitig konzilianter Verhalten zur Wahrung